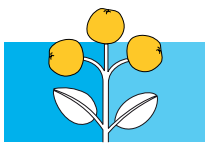


Nyyws



gemeinde **schattdorf**

4

Die Fünf

Das zukunfts-trächtige Geschäfts-führermodell der Gemeinde-verwaltung Schattdorf.

7

Sicherheit und Sauberkeit

Vielfältige Aufgaben beim Team Unterhalt, Werkdienste und Umwelt Schattdorf.

16

Neuer Schulleiter

Thomas Zberg hat eine klare Philosophie für die Zukunft der Schattdorfer Schule.

.....



Behördenverzeichnis

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein. Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

Gemeinde Schattdorf, Dorfplatz 1, 6467 Schattdorf, 041 874 04 74, info@schattdorf.ch

Die Gemeinde Schattdorf sucht noch Abstimmungsbeamte für die Amtsperiode 2021/22. Wir freuen uns daher über Ihre Kontaktaufnahme.

GEMEINDERAT

Präsident

Bruno Gamma, Bötzingenstrasse 1

Vizepräsident

Mario Schmidt, Eyrütti 6

Gemeindeverwalter

Philipp Muheim, Jäggimätteli 8

Sozialvorsteherin

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

Mitglieder

Vinzenz Arnold, Trippstrasse 8

Heinz Keller, Dorfbachstrasse 16

Beat Planzer, Eyrütti 18

RECHNUNGSPRÜFUNGS-KOMMISSION

Präsident

Martin Furrer-Infanger, Riedstrasse 6

Mitglieder

Kurt Baumann, Obere Oelerrütti 10

Flavio Gisler, Unterdorfstrasse 2

René Zraggen, Geilenbielstrasse 15

Josef Zopp, Acherlistrasse 71

(demissioniert per 31.12.2020)

VERWALTUNGSRAT APH RÜTTIGARTEN

Präsident

Hans Müller, Haldistrasse 7, Haldi

(demissioniert per 31.12.2020)

Mitglieder

Bruno Aschwanden, Bohnenrüti 3

Max Horat, Breitacherlistrasse 19

Luzia Infanger, Eggelistrasse 9

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

Lilian Kempf, Attinghausen

Paul Indergand, Silenen

SOZIALRAT URI OST

Präsident

Sandro Christen, Bürglen

Mitglieder

Christa Riedi, Grundmatte 14

Tony Arnold, Spiringen

Sozialvorsteher/innen Schattdorf,

Bürglen und Spiringen von Amtes

wegen

WASSERKOMMISSION

Präsident

Eduard Schilter, Mühlehof 3

Mitglieder

Stefan Arnold, Achern 11b

Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13

Urs Gisler, Wyergasse 15

Rudolf Zraggen, Rüttistrasse 7

Brunnenmeister

Valentin Arnold, Acherlistrasse 16

Arnold AG, Schattdorf (Stv.)

SCHULRAT (ab 01.01.2021)

Präsident

Rico Büeler, Langgasse 36

Vizepräsident

Roger Walker, Zwysigmattstrasse 2

Schulverwalterin

Pascale Bless, Achern 108

Mitglieder

Franz Epp, Acherlistrasse 69

Judith Tresch-Kessler, Gotthardmatte 1b

BAUKOMMISSION (ab 01.01.2021)

Präsident

Kilian Schafer, Eyrütti 8

Mitglieder

Gerhard Baumann, Wyergasse 12

Martin Gisler, Sodberg 3, Haldi

Damian Arnold, Dimmerschachenstrasse 5

Thomas Jauch, Eyrütti 10

BERATENDE KOMMISSIONEN

Die beratenden Kommissionen des Gemeinderates sind:

- Feuerwehrkommission
- Finanzkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit- und Kulturkommission
- Wanderwegkommission



Liebe Schattdorferinnen und Schattdorfer

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Es war ein spezielles Jahr in vielerlei Hinsicht. Ein Jahr mit Höhepunkten und schönen Erlebnissen, aber auch mit einigen Hürden und Schwierigkeiten.

In diesem Jahr wurde nicht mehr ganz so viel Smalltalk übers Wetter gehalten. Man fragte: Wie geht's? Und es war eine ernst gemeinte Frage. Ob man wollte oder nicht, jeder war mit dem Thema «Corona» konfrontiert. Jeder hat seine Meinung dazu und diskutiert rege mit. Jetzt denken Sie sich bestimmt: Nicht schon wieder Corona!

Trotz den negativen Auswirkungen von Corona fällt positiv auf, dass sich sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner, Behörden, Kommissionen, die Schule und die Verwaltung tagtäglich dafür einsetzen, dass das gesellschaftliche sowie das politische Leben funktionieren. Man hilft sich gegenseitig, man kauft wieder in der Nähe ein und berücksichtigt die Dorfgeschäfte. Das ist gut für unser Dorf! All den Menschen, die trotz den Einschränkungen versuchen, den Alltag und das Miteinander positiv zu gestalten, möchte ich ganz herzlich danken.

Ich wünsche allen eine erholsame und stimmungsvolle Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und «blijf gezond»!

Daniela Planzer-Nauer
Sozialvorsteherin

Gemeinderatsmitglieder



GEMEINDEPRÄSIDENT
BRUNO GAMMA
Ressort Präsidiales



GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT
MARIO SCHMIDT
Ressort Raumplanung & Verkehr



VERWALTER
PHILIPP MUHEIM
Ressort Finanzen



SOZIALVORSTEHERIN
DANIELA PLANZER-NAUER
Ressort Soziales & Gesundheit



MITGLIED
VINZENZ ARNOLD
Ressort Immobilienmanagement



MITGLIED
HEINZ KELLER
Ressort Volkswirtschaft



MITGLIED
BEAT PLANZER
Ressort Sicherheit & Ordnung

Die Fünf

Die Fünf ist eine Primzahl, nur durch sich selbst und die 1 teilbar. Die Fünf meint hier die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung Schattdorf, unteilbar, ein Team, das gemeinsam verantwortungsvolle Aufgaben übernimmt. Ein Einblick in das Geschäftsführermodell.



Die Geschäftsleitung der Gemeinde Schattdorf

Schattdorf ist eine der ersten Urner Gemeinden, welche in der Organisation und Führung der Gemeindeverwaltung im Geschäftsführermodell denkt und handelt. Für die Führung der Verwaltung ist der Geschäftsführer verantwortlich. Mit ihm zusammen bilden die Bereichsleitenden zu fünft die Geschäftsleitung. Das Geschäftsführermodell und die Revision der Gemeindeordnung waren 2020 einer mehrstufigen Vernehmlassung unterzogen worden. Diese erfolgte nicht nur ortspolitisch und behördlich, sondern sogar öffentlich wurde das neue Führungsmodell aufgelegt. Am 28. September dieses Jahres verabschiedete die Gemeindeversammlung die revidierte Gemeindeord-

nung. Damit erhält die Geschäftsleitung ab dem 1. Januar 2021 vom Gemeinderat per Delegationsnorm Handlungskompetenz auf operativer Ebene. So beispielsweise eine Finanz-, Entscheidungs- und Eintretenskompetenz auf Geschäfte.

DAS GESCHÄFTSFÜHRERMODELL IN SCHATTDORF

Konkret weist das Geschäftsführermodell dem Gemeinderat strategische und übergeordnete Aufgaben zu, so die Erfüllung des politischen Mandats, die politisch-strategische Kontrolle und Steuerung der Gemeindeverwaltung, die strategische Entwicklung der Gemeinde, die Darlegung der Legislaturziele und -schwerpunkte sowie die Formulierung des operativen

Leistungsauftrags an die Verwaltung. Geschäftsführer Daniel Münch ist der Vorsitzende der Geschäftsleitung. Zu seinen Aufgaben gehören die strategische Verwaltungsführung, die externe und die interne Kommunikation, das Informationsmanagement, die Organisationsentwicklung, die strategische Beratung des Gemeinderates, die Personalentwicklung, die Wirkungskontrolle des operativen Leistungsauftrags sowie die Bereiche Kultur, Sport und Tourismus. Der Geschäftsleitung gehören die Leiter beziehungsweise Leiterinnen der operativen Bereiche an: Stefan Arnold, Bereichsleiter Finanzen und IT, Esther Arnold, Bereichsleiterin Zentrale Dienste und Stellvertreterin des Geschäftsführers, André Stadler, Bereichsleiter Bau, Raum und Infrastruktur, sowie Helen Furrer, Bereichsleiterin Soziales und Gesundheit.

ZUR ENTLASTUNG DES GEMEINDERATES

Das Geschäftsführermodell ist ein wichtiger Schritt im Entwicklungsprozess von Gemeinden. Es stärkt grundsätzlich das politische Milizprinzip und die öffentliche Verwaltung. Mit diesem Modell werden Politikerinnen und Politiker von Alltags- und Routinegeschäften entlastet. Die Mitglieder des Gemeinderates müssen sich nicht mehr um operative Details kümmern. «Wir bringen die massgeblichen Geschäfte in den Gemeinderat und orientieren über die anderen. Das entlastet den Gemeinderat und hilft der effizienten Abwicklung der Geschäfte», betont Daniel Münch. «Wir haben in der Geschäftsleitung die Fachkompetenz, funktionieren gleichberechtigt, mehrheitsfähig und kollegial wie der Gemeinderat. Das Modell fördert das vernetzte Denken innerhalb der Dossiers.» Wichtig sei, dass die Trennung zwischen politisch-strategischen Aufgaben und den Alltags- und Routinegeschäften konsequent erfolge. Daniel Münch: «Wir spiegeln die Ressorts des Gemeinderates 1:1 wider.» Die Bereichsleiter sind auch direkt Ansprechpersonen für die Mitglieder des Gemeinderates. Die Geschäftsleitung trifft sich wöchentlich im Fünfergremium, und dazwischen finden

klärende Gespräche bilateral statt. Der Gemeinderat tagt in der Regel alle zwei Wochen.

Es gilt nun, diese strategisch-operative Aufgabentrennung in der Praxis zu leben. Anfang 2021 wird zusammen mit dem Gemeinderat ein Workshop durchgeführt, um die Kompetenzen klar abzugrenzen und Doppelarbeiten möglichst zu vermeiden. «Es gibt ganz klar operative Aufgaben. Es gibt ganz klar strategisch-politische Aufgaben. Aber es gibt auch viele «Grauzonen» zwischen Strategie und Tagesgeschäft, die ausgesprochen werden müssen», erklärt Daniel Münch. «Das «Warum» und «Was», das in der Gemeinde angepackt werden muss, legt der Gemeinderat fest und steht dafür vor der Bevölkerung auch ein. Die Verwaltung übernimmt das «Wie» etwas umgesetzt wird und damit auch die Dossierführung. In der gelebten Praxis müssen sich nun die Rollen und Schnittstellen zwischen Gemeinderat, Verwaltung, Gemeindebehörden, der Ortspolitik und unseren Landräten auf diese neue Aufgabentrennung einspielen.»

MITEINANDER

Der Austausch in der Geschäftsleitung sei sehr wertvoll, bestätigen deren Mitglieder. Kein «Gärtchendenken», sondern das Miteinander, um das Optimum für die Gemeinde zu erreichen, ist angesagt. Das Geschäftsführermodell ist eine zukunftsgerichtete Aufgabenorganisation und macht die Gemeinde darüber hinaus zu einer attraktiven Arbeitgeberin. Denn ein partizipativer Führungsstil und ein hohes Mass an Mitbestimmung aller Mitarbeiter erhöhen den Wirkungsgrad jedes und jeder Einzelnen, aber auch der Verwaltung als Ganzes.

Informationen zu den Bereichen der Gemeinde Schattdorf:
www.schattdorf.ch/bewirken/gemeindeverwaltung/bereiche



DANIEL MÜNCH, GESCHÄFTSFÜHRER

Sein beruflicher Hintergrund ist breit, sein Führungsstil auf eine gemeinsam verantwortete Übereinkunft gerichtet. Daniel Münch, geboren in Deutschland, ausgebildet in den Bereichen Management und Betriebsökonomie, arbeitete in der Privatwirtschaft, in der eigenen Werbeagentur und später im Banking, hauptsächlich im Marketing und in der Strategieführung, ehe er vor zwei Jahren Geschäftsführer der Gemeindeverwaltung Schattdorf wurde. Wohnhaft in einem Bauernhaus in Bauen, fand Daniel Münch zu seiner Überraschung heraus, dass die Ururgrosseltern in Uri gelebt haben. In der Freizeit besorge er den Selbstversorgergarten und pflege seine Tiere. Um den Akku aufzuladen, unternehme er ausgedehnte weglose Bergtouren in der Einsamkeit. «Die Berge, die Alpen, die Landwirtschaft, da fühle ich mich wohl, wenn ich nicht im Gemeindehaus bin.»



ANDRÉ STADLER, BEREICHSLEITER BAU, RAUM UND INFRASTRUKTUR

Mit der Familie hat sich für den zweifachen Vater einiges geändert. André Stadler ist zurück in Schattdorf. Er besuchte die Handelsmittelschule, machte die Berufsmatura und studierte Betriebswirtschaft. Arbeit fand er bei der Planzer Transport AG in Zürich, wo er alle Positionen vom Lagerist, Chauffeur und Disponent bis schliesslich zum Transport- und Filialleiter durchlief. André Stadler zog dann nach Luzern zur 4B AG (Fenster und Fassaden) und übernahm zuerst den Verkaufsinendienst und danach das Profit Center Service. Nach weiteren Anstellungen in der Privatwirtschaft erhielt er kürzlich die Zusage als Bereichsleiter Bau, Raum und Infrastruktur der Gemeindeverwaltung Schattdorf. Ihn reizte die Möglichkeit, im Geschäftsführermodell aktiv etwas für seine Gemeinde zu tun. In der Freizeit geniesst André Stadler das Familienleben, kocht und reist gerne – am liebsten Richtung Norden, «umso kälter, umso besser», wie er meint. Den Süden holt er in die Pfanne, zum Beispiel mit einer Paella.



STEFAN ARNOLD, BEREICHSLEITER FINANZEN UND IT

Den Überblick behalten, wenn es um Geld geht. Den Überblick behalten, wenn der Ball im Spiel ist. Beides passt zu Stefan Arnold. Er ist seit sieben Jahren der Bereichsleiter Finanzen und IT der Gemeindeverwaltung Schattdorf. Vorher war er lange Zeit ausserhalb des Kantons Uri tätig, so beispielsweise im Bereich Finanzen und Controlling bei der Medela AG, einem Schweizer Medizintechnik-Unternehmen im Raum Zug. Der Ball kommt dann ins Spiel, wenn es in seiner Freizeit um Handball und Golf geht. Stefan Arnold spielte in der ersten Mannschaft des Handballclubs KTV Altdorf und engagierte sich dort während mehr als 20 Jahren in diversen Funktionen. Jetzt ist er Handballschiedsrichter. Das seien die am meisten beanspruchten Schiedsrichter im Sport, hört man. Stefan Arnold: «Ja, das ist keine einfache Aufgabe, aber eine, die mir sehr viel Spass macht.»



ESTHER ARNOLD, BEREICHSLEITERIN ZENTRALE DIENSTE

Die meisten Bereiche der Gemeindeverwaltung und Einwohnerdienste kennt Esther Arnold seit der Berufslehre als Kauffrau und einigen Monaten Berufserfahrung bei der Gemeindeverwaltung Seedorf. Dann zog es Esther Arnold in den Kanton Schwyz. Während drei Jahren arbeitete sie danach im Einkauf für die Azzar AG in Brunnen, die Portionier- und Dosiermaschinen für die Lebensmittelbranche in der ganzen Welt baut und liefert. Es folgten zwölf Jahre bei der Steuerverwaltung Schwyz. Nun ist Esther Arnold Bereichsleiterin Zentrale Dienste der Gemeindeverwaltung Schattdorf. In der Freizeit liest sie Krimis oder Romane, macht Yoga und pflegt ihren Garten. Gerne sei sie auch auf Wanderschaft, «hier oder dort, wo ich gerade bin, dieses Jahr zum Beispiel in der Westschweiz», wie Esther Arnold anfügt, oder sie ist mit dem Velo unterwegs.



HELEN FURRER, BEREICHSLEITERIN SOZIALES UND GESUNDHEIT

Aufgewachsen ist sie in Erstfeld. Nach der Ausbildung zur Pflegefachfrau absolvierte sie den Nachdiplomstudiengang in Intensivpflege am Inselspital in Bern. Bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht (REGA) war sie mit dem Ambulanzjet rund um die Welt im Einsatz. Auch war sie in verschiedenen Spitälern der Schweiz als Intensivpflegefachfrau tätig. Schliesslich studierte sie an der Hochschule Luzern soziale Arbeit. Nach verschiedenen Aufgaben als Sozialarbeiterin übernahm sie vor rund zweieinhalb Jahren die Bereichsleitung Soziales und Gesundheit der Gemeinde Schattdorf und die Leitung des regionalen Sozialdienstes Uri Ost. Sie sei sehr gerne in der Natur, in den Bergen unterwegs, zu Fuss oder mit dem Bike, und das am liebsten hier. «Ich war lange Zeit auswärts, aber Uri ist für mich Heimat. Ich liebe die Berge und fühle mich mit dem Kanton Uri sehr verbunden.»

Ein Team und vier Jahreszeiten

Ihr Job ist draussen – bei jedem Wetter. Sie unterhalten, pflegen und besorgen alles ausserhalb der Gebäude, was im Eigentum und in der Verantwortung der Gemeinde Schattdorf ist.

Liegenschaften, Strassen, Wege, Friedhof, Plätze, Sport-, Spiel-, Freizeit- und Grünanlagen sollen ihrem Zweck entsprechend gefahrlos benutzt werden können. «Zuoberst steht die Sicherheit für die Bevölkerung», sagt Thomas Gamma, Leiter Unterhalt, Werkdienste und Umwelt, «und wir achten auf die Sauberkeit. Das ist unser Aushängeschild.»

Sein Team verrichtet im Alltag vielfältigste Unterhaltsarbeiten und leistet Bereitschaftsdienst, Tag und Nacht, zu jeder Jahreszeit, wenn es ausserordentliche Situationen oder das Wetter erfordern. Ihr

Leitbild nennt vier Ziele: sicher, kundenfreundlich, wirtschaftlich, ökologisch. Zu beachten sind auch die gesetzlichen Vorschriften und Normen.

GUTES TEAMWORK

Thomas Gamma, Georges Püntener und Matthias Epp sind zu 100 Prozent im Unterhaltsdienst der Gemeinde Schattdorf tätig, Ruedi Philipp, Hansueli Baumann und Andreas Zraggen in Teilzeit. Rund 340 Stellenprozente sind es insgesamt. Das Wichtigste sei ein gutes Teamwork, das Miteinander, getragen von Vertrauen und Respekt. Der Leiter Unterhalt,



Das Wichtigste ist das Teamwork, von links: Thomas Gamma, Georges Püntener und Matthias Epp.

Werkdienste und Umwelt der Gemeinde Schattdorf kann sich auf sein Team verlassen. Er lobt auch die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie den zuständigen Stellen und Arbeitskräften der öffentlich-rechtlichen Gesellschaften in Schattdorf.

Die Arbeits- und Maschinenstunden werden täglich erfasst und rapportiert. «So kann unser Aufwand für die verschiedenen Tätigkeiten auf Jahre zurück eingesehen werden, und ich habe stets den Überblick auf die einzelnen Positionen», erklärt Thomas Gamma, und er fügt an: «Zum Beispiel haben wir in diesem Jahr – im Vergleich zu den Vorjahren – vermehrt Vandalismus festgestellt.»

RUND 80 POSITIONEN

Auf der Rapportliste sind rund 80 Positionen aufgeführt, zum Beispiel: Abfallbewirtschaftung, Robidog, Bänkliunterhalt (es sind zirka 85 Bänkli), Strassenunterhalt, verschiedene Reparaturarbeiten und Reinigungen, Grünpflege, Gewässerunterhalt im Siedlungsgebiet (vereinbart mit dem Kanton), Friedhof, Dorfplatz und WC, Signalisationen, Unterhalt Parkuhren, Werkhofarbeiten, Kontrollen, Winterdienst, Schneeräumung ... «Wir unterstützen die Behörden und Vereine. Viel Arbeitszeit nimmt die Sportanlage Grundmatte in Anspruch. Aber eine unserer Hauptaufgaben ist, die Strassen zu unterhalten und die Sicherheit zu jeder Jahreszeit zu gewährleisten», sagt Thomas Gamma. Das ist vor allem im Winter eine Herausforderung. Daher hat er für die Gemeinde Schattdorf ein Winterdienst- und Schneeräumungskonzept erarbeitet. Wer Pikett hat, muss das Wetter beobachten und dann je nach Dringlichkeit handeln. Der Unterhaltsdienst ist mit verschiedenen Gerätschaften und leistungsstarken

Kommunalmaschinen ausgerüstet, einem Transporter Aebi VT 450, dem Holder C270, dem Toyota Hilux mit Kippbrücke und dem neuen Toyota Hilux, speziell ausgerüstet für die Schneeräumung und den allgemeinen Winterdienst.

VERSCHIEDENE NEBENÄMTER

Zum Unterhaltsdienst ergeben sich noch verschiedene Nebenämter mit zusätzlichen Aufgaben. In Schattdorf kommen Mitarbeiter des Unterhaltsdienstes auch bei Baukontrollen und Bauabnahmen zum Einsatz. Thomas Gamma amtiert als Gemeindegeweihe, Georges Püntener als sein Stellvertreter. Dazu gehören insbesondere Wohnungsabnahmen, die Zustellung von amtlichen Mitteilungen, die Teilnahme an den Gemeindeversammlungen als erster Stimmzähler und die Rolle als Gewährsmann für amtliche Verrichtungen. Thomas Gamma und Georges Püntener sind Brandschutzverantwortliche. Sie prüfen in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen Objekte und Feuerungen auf den vorsorglichen Brandschutz. Auch die Aufgaben des Schadensschätzers und des Wasenmeisters, der für das Einsammeln toter Tiere zuständig ist, sind der Abteilung Unterhalt, Werkdienste und Umwelt angegliedert. Beratend steht Thomas Gamma dem Gemeindeführungsstab zur Verfügung. Geschätzt werde, dass die Mitarbeitenden des Unterhalts auch aktiv bei der Feuerwehr dabei seien, meint Thomas Gamma.

Ein Team, vier Jahreszeiten, vielfältige Aufgaben. Klar ist für die Mitarbeitenden: «Wir geben unser Bestes, um der Bevölkerung von Schattdorf mit unserer Arbeit einen zeitgemässen Unterhalt bieten zu können.»



Bänkliunterhalt. Insgesamt sind es rund 85 Bänkli.



Da ist genug Heu ... geladen.



Ökologisch gemäss ihrem Leitbild: thermische Unkrautbekämpfung mit Heisswasser.



Bereit für den Einsatz, Ruedi Philipp.

Mittagstisch der Schule Schattdorf

Seit August 2017 steht der Mittagstisch der Schule Schattdorf allen Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe offen. Der Mehrzweckraum im Gräwimattschulhaus bietet 35 Kindern Platz zum Essen, Verweilen, Spielen, für Hausaufgaben etc.

Mit Max Arnold (Leiter) und Monika Schuler-Gisler (Betreuung) verfügt der Mittagstisch der Schule Schattdorf über zwei Mitarbeitende, die mit viel Herzblut, Geduld, Kreativität und Humor die Mittagszeit für die Schulkinder gestalten.

Das Essen bezieht der Mittagstisch von der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU), wo unter der Leitung von Dominik Zeugin jeweils ein gesundes, abwechslungsreiches Menü gekocht wird. Dieses beinhaltet in der Regel Salat und Hauptgang. An gewissen Tagen wird sogar ein Dessert serviert.

Die Grösse des Mehrzweckraumes lässt den Schülerinnen und Schülern viel Raum für Bewegung und Kreativität, bietet aber auch Rückzugsmöglichkeiten.

Da die Mittagstisch-Plätze begrenzt sind, erfolgt die Aufnahme nach folgenden Prioritäten:

1. Kinder, die aufgrund eines langen Schulwegs am Mittag nicht nach Hause können
2. Kinder erwerbstätiger Alleinerziehender
3. Kinder aus Familien, bei denen beide Elternteile erwerbstätig sind
4. Nach Anmeldungseingang

Die Mittagstisch-Zeiten sind jeweils von 11.40 bis 13.15 Uhr (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag). Während den Schulferien bleibt der Mittagstisch geschlossen.

Die Kosten für den Mittagstisch-Besuch belaufen sich auf CHF 5.– pro Kind und Mittagessen für Kinder mit einem weiten Schulweg (ab MZH Haldi, Dimmerschachenstrasse, Riedstrasse, Gotthardstrasse ab Kreisel Fust). Für Kinder aus allen anderen Gebieten betragen die Kosten CHF 10.– pro Kind und Mittagessen.

Im Moment hat es an allen Tagen noch freie Plätze. Für Fragen und/oder Anmeldungen ist die Schulsekretärin, Brigitte Stadler, Tel. 041 874 54 41, gerne für Sie da. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Schule Schattdorf www.schule-schattdorf.info unter dem LINK Informationen/Mittagstisch.

Das Mittagstisch-Team hängt sich voll rein!



Wanderwegkommission Schattdorf

Das Wandern ist und bleibt eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten der SchweizerInnen und liegt momentan mehr im Trend denn je. Die Bewegung abseits vom Trubel und dem Lärm des Alltags, inmitten von wunderschönen Landschaften und klarer Luft, tut dem eigenen Körper und Geist besonders gut.

Das Wanderwegnetz im Kanton Uri umfasst ca. 1500 km signalisierte Wanderwege. In der Gemeinde Schattdorf sind es ca. 45.5 km. Nur dank der sorgfältigen Instandstellung der Wege und dem laufenden, fachgerechten Unterhalt können die hohe Qualität des Wanderwegnetzes sichergestellt und die Sicherheitsansprüche erfüllt werden. Diese Aufgabe übernimmt die Wanderwegkommission Schattdorf nebenberuflich.

Die Wanderwegkommission, bestehend aus 5 Mitgliedern und den Helfern, ist bestrebt, die Schattdorfer Wanderwegen und Signalisationen regelmässig zu kontrollieren und in Schwung zu halten. Sie unterhalten die Wanderwege, indem sie etwa morsche Holztritte reparieren, das Wegtrassée entwässern oder Gestrüpp zurückschneiden. Immer wieder werden Sanierungsprojekte bestimmter Abschnitte ausgearbeitet, geplant und realisiert.

Möchten auch Sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt eines sicheren und gut ausgebauten Wanderwegnetzes leisten?

Wir möchten Sie gerne in unserem Helferinnen- und Helferteam begrüßen. Ein Wegabschnitt könnte «Ihr Kind» sein, das Sie pflegen. Und das Gute daran ist: Sie werden dafür entschädigt. Zudem erwartet Sie einmal jährlich ein Helferabend, wo das gemütliche Beisammensein im Vordergrund steht.

Marlis Zurfluh gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

(marlis.zurfluh@schattdorf.ch, 041 874 04 76)

Auf der Homepage der Urner Wanderwege finden Sie weitere Information sowie nützliche Tipps für ihre nächste Wanderung: www.urnerwanderwege.ch

WANDERWEGKOMMISSION SCHATTDORF:

Präsident:	Heinz Keller	Dorfbachstrasse 16
Mitglied:	Oskar Scheiber	Haldistrasse 15, Haldi
Mitglied:	Hans Müller	Haldistrasse 7, Haldi
Mitglied:	Urs Arnold	Studenbergli 5a, Haldi
Sekretariat:	Marlis Zurfluh	Dorfplatz 1

Impressionen von der Arbeit der Wanderwegkommission



Das Leben auf dem Haldi kennt keinen Winterschlaf!

Ob Sonnenanbeter oder Adrenalinjunkie: Die Sonnenterrasse Haldi bietet auch im Winter unzählige Möglichkeiten, sich vom Alltagsstress zu erholen.

Im Sommer tummeln sich BikerInnen, Wandergruppen und andere BesucherInnen auf dem Haldi. Doch im Winter hat der Ort nicht weniger zu bieten. Wer den neuen Prospekt *Winterfreuden Schattdorf Haldi* aufschlägt, hat deshalb die Qual der Wahl. Zauberei, Sport, Geist, Action, Kultur, Natur. Das und noch viel mehr ist die Region Haldi in der kalten Jahreszeit. Und alles liegt bloss eine Seilbahnfahrt entfernt.

FITNESS UND ACTION

Das Haldi ist ein wahres Walking-Paradies. Bereits an der Talstation der Seilbahn können die vielseitigen Walkingrouten studiert werden. Verschiedene Verbindungswege sorgen dabei für grosse Flexibilität bei der Routenplanung. Mit dem Schlitten ist es das Haldi ebenso wert, entdeckt zu werden, sei es durch den Schlittelpark rund 400 Meter oberhalb der Bergstation der Seilbahn oder die zahlreichen anderen Hänge und Wege. Dank dem einfachen Startplatz und bei schönem Wetter idealer Thermik eignet sich das

Haldi auch bestens fürs Gleitschirmfliegen, vor allem im Herbst. Je nach Wind sind sowohl Schulungsflüge als auch Flüge für Fortgeschrittene möglich.

EIN BRETT ODER ZWEI BRETTEN

Der Skilift Kellerberg Haldi mit gut präparierten, einfachen Pisten bietet optimale Bedingungen für Familien, Anfänger und solche Skifahrer- und SnowboarderInnen, die es lieber gemütlich nehmen. Für Speedfreaks stehen allerdings auch Rennpisten bereit. Der Skibus fährt ab der Seilbahn-Bergstation direkt zum Skilift. Ein Geheimtipp, und mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus bekannt, sind die einmalige Skitourenroute auf den Bälmeten und die herrlichen Abfahrten über Butzenboden-Oberfeld nach Haldi oder via Stichplatten nach Unterschächen.

EIN PARADIES FÜR MENSCH UND TIER

Die Berglandschaft ob Schattdorf ist ein Naturerlebnis. Wer mit einem Feldstecher ausgerüstet





Skilift Kellerberg Haldi: Traumhafte Skibedigungen in traumhafter Umgebung



Winterzauber entlang markierter Schneeschuhrouten

ist oder sonst über ein sehr gutes Auge verfügt, wird mit etwas Glück Gamsen, Rehe, Hirsche, Füchse etc. und in ausreichender Höhe vielleicht sogar Steinadler erblicken. Unterhalb einiger Berggipfel treibt sich im Herbst zudem Steinwild herum. Damit diese Vielfalt an Wildtieren erhalten bleibt, ist der Wald im Gebiet Gampelen ab Dezember (oder sobald eine geschlossene Schneedecke liegt) eine Wildruhezone, in der jegliche touristische Aktivität untersagt ist. Der Winter fordert den Wildtieren nämlich unglaublich viel Energie ab. Stress kann da tödlich sein.

KRAFTQUELLE HALDI

Der Raum Haldi ist auch ein Ort, um Energie zu tanken. Wer je auf einer der beliebten Schneeschuhrouten mit einer Gesamtlänge von 15 Kilometern für Anfänger oder Fortgeschrittene unterwegs war, wird das bestätigen. Der fantastische Winterzauber und der Blick auf ein gelegentliches Nebelmeer rauben einem zuweilen fast den Atem. Auch mehrere Kraftorte auf dem Haldi lassen sich mit oder ohne Schneeschuhe erreichen. So der Billentrog und die Haldi-Kapelle Maria Einsiedeln, die eine wahre Au-

genweide ist, sowie zwei weitere Kapellen, die zur Besinnung und Ruhe einladen.

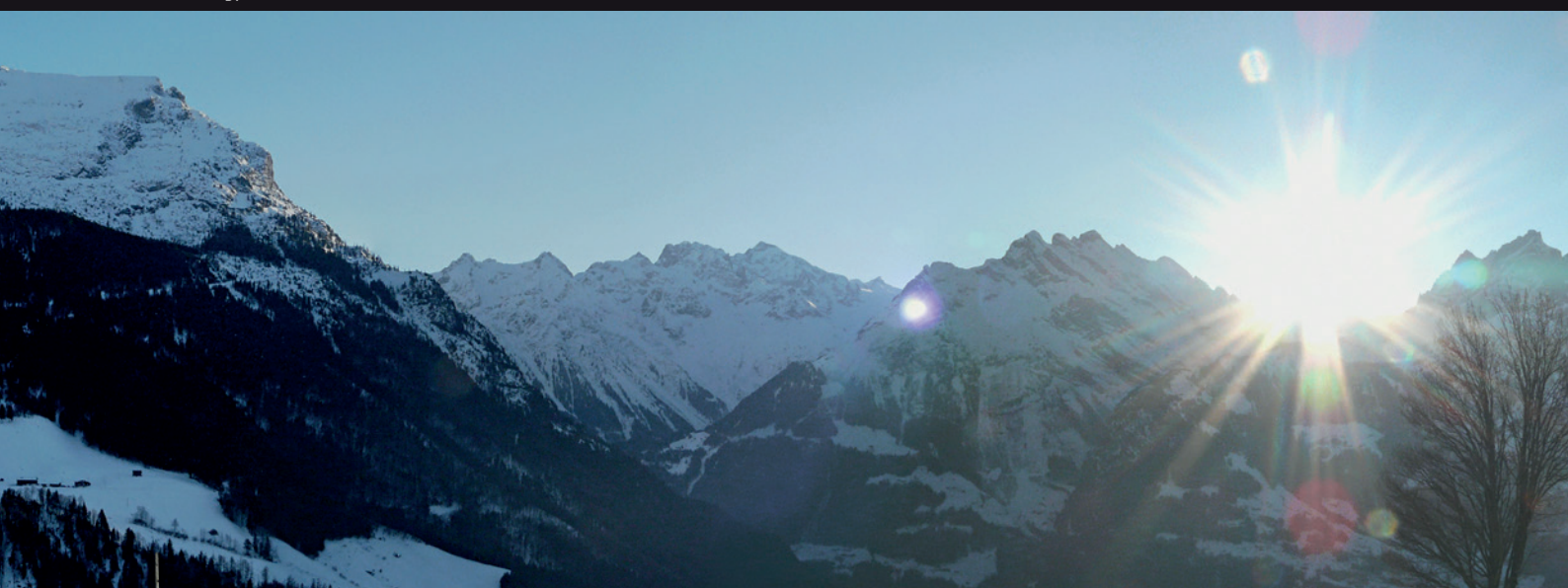
KRAFTORTE DER ANDEREN ART

Um auf andere Weise Kräfte zu tanken, eignet sich das reichhaltige gastronomische Angebot sowohl in Schattdorf als auch auf dem Haldi selbst. Beispiele sind das Skihaus Skiclub Schattdorf oder das Berg- und Skihaus Oberfeld Haldi. Letzteres ist zudem nur eine von diversen Unterkünften für Familien, Gruppen und Einzelpersonen. Gerade in den aktuellen Zeiten, in denen das Reisen erheblich erschwert ist, stellt sich also beim Durschauen des Prospekts Winterfreuden Schattdorf Haldi zwangsläufig die Frage: «Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?»

Coronavirus

Bei allen Wintersport Aktivitäten auf dem Haldi gelten die vorgegebenen Schutzbestimmungen des Bundes.

Atemberaubendes Bergpanorama vom Haldi. In der Mitte Bälmeten und Schwarz Grat



Der Musikverein Haldi hat «z' Fiifi am Riggä»

2021 feiert der Musikverein Haldi sein 50-jähriges Bestehen. Das auf den 7./8. Mai angesetzte Jubiläumsfest ist zwar wegen Corona derzeit noch fraglich, ein Blick auf diesen einzigartigen Verein und seine Geschichte lohnt sich aber allemal.



Der MV Haldi heute

Es ist schwer zu definieren, was genau das Haldi ist. Dorf, Weiler, Alp, Schattdorf, Bürglen – nichts davon trifft es ganz. Für Regula Gisler, Vizepräsidentin des MV Haldi, steht jedoch fest: «Wer vom Haldi stammt, identifiziert sich stark damit.» Die Bevölkerung schätzt den eigenen Musikverein enorm, und alle Generationen tragen ihn mit. In eigenhändig durchgeführten Jungbläserkursen können laufend neue Mitglieder ausgebildet werden. «Ein weiterer Erfolgsfaktor ist sicher unsere gehörfällige, bodenständige Literatur, gepaart mit der Bereitschaft, auch moderne Sachen einzuüben», ist Vereinspräsident Hans Müller überzeugt.

KULT- UND KULTURVEREIN

Bei Hans Müller schliesst sich nach 50 Jahren gewissermassen ein Kreis. Denn sein Vater, Hans Müller sen., war Initiant und Gründungspräsident des MV Haldi. Da es bereits seit Jahrzehnten einen Ski- respektive Sportklub auf dem Haldi gab, regte der damalige Maschinist der Luftseilbahn, eben Hans Müller sen., die Gründung eines Kulturvereins an. Anfangs herrschte noch Uneinigkeit darüber, ob dies durch eine Dorfmusik oder auf andere Weise, etwa in Form einer Jodler- oder Alphornbläserformation, erfolgen sollte. 18 Musikbegeisterte gründeten schliesslich am 29. Juli 1971 den MV Haldi. Das war der Start einer Erfolgsgeschichte.



Die erste Uniform des MV Haldi



Jahreskonzert 2019

VON TUTEN UND BLASEN KEINE AHNUNG

Keines der 18 Gründungsmitglieder konnte Noten lesen, geschweige denn ein Blasinstrument spielen. Dass der Verein dennoch auch musikalisch aus der Taufe gehoben werden konnte, verdankt er massgeblich seinem ersten Dirigenten, dem wohl legendären Eduard «Bill» Dittli, der das nötige musikalische Knowhow in den Verein brachte. Mit Occasions- und Leihinstrumenten starteten die Proben damals im Kleinkaliberschiessstand. 1992 erfolgte die erste Neuinstrumentierung und nun, mit dem Jubiläum, kommt es zur zweiten.

KLEIDER MACHEN LEUTE

Die erste Uniform übernahm man von der Musikgesellschaft Entlebuch. Manch einem war allerdings die Hose zu kurz, die Jacke zu weit, und die klassische Uniform passte irgendwie sowieso nicht so richtig aufs Haldi. 1979 wurden deshalb die grauen Uniformen durch eine schwarze Hose und ein oranges Hemd ersetzt. Diese schrille Farbe rief aber höchst gemischte Gefühle hervor. 1984 war schliesslich mit dem trachtenähnlichen Hirthemd eine Uniform gefunden, welche der Vereinsidentität voll entspricht und die bis heute erneuert, aber nie ersetzt wurde.

STETIG BERGAUF – WIE DIE SEILBAHN

Der MV Haldi entwickelte sich auch musikalisch laufend weiter, und die Auftritte häuften sich. 1976 konnte der Verein die Weihe seiner Fahne feiern. Nachdem der MV Haldi bereits 1973 in den Kantonalverband aufgenommen worden war, bestritt er 1981 in Erstfeld sein erstes kantonales Musikfest und fehlte seither an keinem einzigen mehr. 1986 kamen

die MusikantInnen gar zu einem Auftritt im Schweizer Fernsehen. Es folgten Auftritte am Eidgenössischen Turnfest in Luzern 1991 und am Zentralschweizer Jodlerfest 2001 in Altdorf.

Neun Jahre darauf begrüsst man zum Frühlingsfest auf dem Haldi den Jodlerklub Wiesenberg als Gastformation – «Ein absolutes Highlight der Vereinsgeschichte!», finden Hans Müller jun. und Regula Gisler.

EIN HALBES JAHRHUNDERT

2011 beging der MV Haldi sein 40-Jahr-Jubiläum mit einer Vereinsreise nach Innsbruck. Inzwischen sind weitere zehn Jahre voller Ständchen an Geburtstagen, am Weissen Sonntag und am Muttertag, an der Chilbi oder auch in den Alters- und Pflegeheimen von Schattdorf und Bürglen vergangen. Hinzu kommen jährlich das Frühlingsfest und das Jahreskonzert. Seit fünf Dekaden bereichert der Musikverein auf diese Weise das Dorfleben in Bürglen, Schattdorf sowie auf dem Haldi selbst und ist den Leuten weit darüber hinaus ans Herz gewachsen. Gut denkbar, dass im Frühling auch die beiden 1986 bzw. 2015 verstorbenen Vereinsikonen Bill Dittli und Hans Müller sen. zusammen irgendwo auf ein halbes Jahrhundert MV Haldi anstossen.

Mehr Infos zum Musikverein Haldi unter:
www.haldi-uri.ch/vereine

Drei K's für die Zukunft

Eine bewährte Erfolgsformel lautet: «Der richtige Mann, zur rechten Zeit, am richtigen Ort.» Mit dem neuen Schulleiter Thomas Zberg scheint der Schule Schattdorf genau das gelungen zu sein.

Eine etwas provokative Frage, die Thomas Zberg von Zeit zu Zeit gestellt wird, ist: «Was macht eigentlich ein Schulleiter den ganzen Tag?» Die Beantwortung dieser Frage ist tatsächlich gar nicht so leicht, allerdings nicht deshalb, weil Thomas Zberg nichts zu tun hätte. Ganz im Gegenteil: Bei ihm laufen zahlreiche Fäden zusammen. Einerseits ist er das Bindeglied zwischen Schule, Gemeinde und Kanton. Er ist verantwortlich für die Umsetzung der kantonal vorgegebenen Standards sowohl im pädagogischen als auch im organisatorischen Bereich. Andererseits ist Thomas Zberg zuständig für die Schulqualität in Schattdorf sowie die funktionierende Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen. Denn die Zeiten sind vorbei, in welchen ein Lehrer/eine Lehrerin einfach seine/ihre Klasse hatte und dabei weitestgehend autonom war. Heute nehmen Lehrpersonen viel mehr institutionelle Aufgaben in der Schule wahr.

DER MENSCH IM ZENTRUM

«Ich bin ein Teamplayer und erwarte das auch von allen anderen an der Schule Schattdorf.», sagt Thomas Zberg. «Gelebte Kooperation ist der Beginn einer guten Schule.» Das Wort «Kooperation» ist deshalb eines von drei K's in seiner Philosophie. Ein weiteres lautet «Kommunikation». Die Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Lehrerschaft als auch zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen ist für den 42-Jährigen zentral. Er ist überzeugt: «Computer hin oder her, die Lehrperson als Mensch ist noch immer das wichtigste Medium.» Genauso viel Wert legt Thomas Zberg auf die Kommunikation nach aussen, etwa mit Eltern oder Behörden. Das dritte und letzte K gilt der «Klarheit». Jede und jeder an der Schattdorfer Schule soll genau seine Aufgaben kennen und über Abläufe und Verantwortlichkeiten informiert sein.

HETEROGENITÄT – HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

Man weiss heute sehr viel über das Lernen. Die Neurowissenschaften machen immer wieder grosse Fortschritte bei diesem Thema. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse an der Schule umzusetzen, ist eine der Hauptaufgaben des Schulleiters. Thomas Zberg orientiert sich daher sehr stark am Leitbild der Schule Schattdorf, welches bestens zu ihm passe, wie er sagt. Demnach brauchen Kinder Aufgaben, an denen sie wachsen, und Vorbilder, an welchen sie sich orientieren können, sowie eine Gemeinschaft, in der sie sich aufgehoben fühlen. Gerade letzteres ist aufgrund der grossen Heterogenität unter den SchülerInnen heutzutage eine grosse Herausforderung, was sich in diversen fachlichen und pädagogischen Spezialisierungen bei den Lehrpersonen spiegelt. Gemäss Zberg kann man Heterogenität aber auch als Vorteil nutzen. Dementsprechend ist ein grösseres Projekt, an dessen Umsetzung der Schulleiter gerade arbeitet, eine Umstrukturierung in der Oberstufe. Künftig soll in noch mehr Fächern ein niveau-gemischter Unterricht möglich sein, als das heute der Fall ist. So werden die Kinder und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten bestärkt anstatt als «A- oder B-Schüler» stigmatisiert.

ES GIBT KEIN SCHEMA F

Thomas Zberg hat sowohl die Ausbildung zum Primar- als auch jene zum Oberstufenlehrer absolviert. Zudem verfügt er über mehrere Diplome in den Bereichen Schulmanagement und Unterrichtsentwicklung. Aufgrund seiner Erfahrung als Lehrer auf verschiedenen Stufen und durch insgesamt vier Jahre als Schulleiter in Seelisberg und Emmeten (NW) weiss er, dass Schulen so unterschiedlich sind wie die Menschen, die darin lernen beziehungsweise unterrichten. Der neue Schulleiter will daher nicht alles auf den Kopf stellen, sondern führt als erstes

persönliche Gespräche mit sämtlichen der rund 70 Mitarbeitenden. Unter anderem dadurch will er ein Gefühl für seine neue Schule und ihren Charakter bekommen, um sie auf dieser Basis weiterzuentwickeln. Auch wenn Thomas Zberg förmlich sprüht vor Energie und Tatendrang, ist ihm doch wichtig, dass niemand sich abgehängt fühlt. Aus diesem Grund wurde beispielsweise eine «Steuergruppe» geschaffen, in welcher Lehrpersonen aus allen Stufen vertreten sind. Diese tragen das gemeinsam besprochene Vorgehen in ihre jeweilige Stufe und setzen es dort um.

EINE WIN-WIN-SITUATION

Thomas Zbergs ausgezeichnetes Verständnis eines modernen Führungsstils macht ihn wohl zur Idealbesetzung in seinem Job. Hinzu kommt, dass er

bereits seit langer Zeit in Schattdorf lebt und weiss, wie das Dorf tickt. «Ich habe die letzten Jahre immer wieder die Erfahrung gemacht, dass das in meinem Beruf ein grosser Vorteil ist», sagt der Schulleiter. Doch auch für den Familienvater selbst ist der Arbeitsplatz in der eigenen Wohngemeinde ein grosses Plus, weil er für seine eigene Familie ohne den langen Arbeitsweg bedeutend mehr Zeit hat. Zudem sucht er den Ausgleich zur Arbeit im Sport, beispielsweise beim Joggen oder Biken sowie beim Fussball, wo er sich seit Jahren im FC Schattdorf engagiert. Gerade weil sich Thomas Zberg entschlossen hat, Schulleiter in seiner eigenen Gemeinde zu werden, ist klar, dass es ihm ernst ist, wenn er sagt: «Die Schule ist für mich eine wichtige Säule der Gemeinde. Deshalb hat sie eine grosse Verantwortung.»

Hat den Durchblick: Schulleiter Thomas Zberg



«Allzeit bereit» für Schattdorf

Die Pfadibewegung bringt den Gemeinden, die das Glück haben, einen entsprechenden Verein in ihrem Dorf zu wissen, einen enormen Mehrwert in der Jugendarbeit und darüber hinaus. Die Pfadi Don Bosco Schattdorf steht sinnbildlich dafür. – Und alles, was sie im Gegenzug will, ist unser Altpapier!

Briggeler, mit bürgerlichem Namen Christian Imfeld, ist ein Urgestein der Urner Pfadi. Er hat als Kantonsleiter geamtet und ist nun in der Geschäftsleitung der Pfadibewegung Schweiz PBS, des nationalen Pfadiverbands. Dort ist er zuständig für die pädagogischen Grundlagen und die Zusammenarbeit mit den Pfadi-Weltverbänden. Damit ist ihm gelungen, was nur wenigen Pfadis* gelingt: sein Hobby zum Beruf zu machen. Er führt zwei Mitarbeitende und rund 50 Ehrenamtliche. Andreas Wolf, Pfadiname Lupo, ist aktuell Abteilungsleiter der Pfadi Don Bosco Schattdorf. Er arbeitet als Volontär bei Radio Pilatus und Tele 1 und absolviert einen Lehrgang am Medienausbildungszentrum Luzern.

ERSTES URNER PFADIHEIM

Er sei zwar in seiner Abteilung nicht mehr der aktivste, wie Briggeler selbst sagt, engagiere sich aber immer noch als Rover (ehemalige Leiter, jetzt Helfer). «In der Pfadi Schattdorf bin ich gross geworden. Ich habe dort unglaublich viel fürs Leben gelernt und zahlreiche Freundschaften geknüpft. Noch immer zählen die Schattdorfer Pfadis und Rover zu den Menschen, auf die ich mich verlassen kann», sagt er. Vor allem aber engagiert sich Briggeler im Kanton als Präsident des Vereins «Neubau Pfadiheim Uri», der in Erstfeld das erste kantonale Pfadiheim realisiert. «Das war schon ein Thema, als ich 2009 Kantonsleiter geworden bin», erinnert er sich. Am Anfang selbst noch etwas skeptisch, hat Briggeler



Briggeler



Lupo

ler, als er 2014 bis 2016 bei der kantonalen Verwaltung angestellt war, so viel Rückenwind für die Idee eines Urner Pfadiheims gespürt, dass er die Chance wahrnehmen wollte. Denn es wird für die Pfadi generell immer schwieriger, geeignete Räumlichkeiten, beispielsweise für Ausbildungskurse, zu finden.

URNER PFADIS WERDEN UNTERSCHÄTZT

Lupo sagt über Briggeler: «Er war mein Pfadileiter, als ich noch ein Kind war. Wir sind stolz, dass es ein Schattdorfer in der PBS quasi bis ganz nach oben geschafft hat, zumal das auch ein schönes Zeichen für den Kanton Uri ist.» Briggeler bestätigt: «Tatsächlich werden wir Pfadis aus Uri oft unterschätzt. Die Leute sind beispielsweise immer wieder überrascht, dass ich als Urner das einzige Geschäftsleitungsmitglied der PBS bin, welches drei Landessprachen spricht.»

IMMER WENIGER ALTPAPIER

Im gesamtschweizerischen Vergleich sind Urner Abteilungen zwar eher klein, die Pfadi Don Bosco hat aber doch ein immerhin 20 Köpfe starkes Leiterteam und zwischen 40 und 50 Teilnehmende. Damit ist sie aber noch nicht einmal die grösste Pfadi im Kanton. 40 bis 50 Kindern und Jugendlichen etwas zu bieten, ist natürlich nicht ganz gratis. Deshalb führt die Pfadi Schattdorf regelmässig die Altpapiersammlung in der Gemeinde durch. «Leider bringen die Leute ihr Altpapier jedoch immer öfter selbst zum Entsorgungshof», sagt Abteilungsleiter Lupo. Dabei wäre der Verein auf die Einkünfte ange-



Die Pfadi Don Bosco bei der Altpapiersammlung

wiesen, um die Kosten für Lager und die Ausbildung von Leitenden tiefhalten zu können.

WARUM EIN KIND IN DIE PFADI SCHICKEN?

«Man lernt, Schritt für Schritt Verantwortung zu übernehmen», so Lupo. Pfadi sei eine Lebensschule und forme den Charakter. Als LeiterIn nehme man im jungen Alter bereits eine enorme Verantwortung auf sich. «Das macht aber auch stolz!», wie Lupo betont. Die Pfadi Schattdorf zeichnet sich durch ein besonders begeistertes Leiterteam aus. «Petri ist der wohl motivierteste Leiter, den ich kenne», so Lupo. Besagter Petri heisst eigentlich Andrin Philipp und engagiert sich neben der Pfadi auch in der Kinder- und Jugendkommission sowie der Tourismus-, Freizeit- und Kulturkommission der Gemeinde Schattdorf. Es ist eben typisch für Pfadis, dass sie sich über den Verein hinaus für ihre Gemeinde und ihren Kanton stark machen. Quak, besser bekannt als Regierungsrat Urs Janett, ist ein weiteres Paradebeispiel. Für einen symbolischen Mitgliederbeitrag wird in der Pfadi ein abenteuerliches, ganzheitliches Freizeitprogramm inklusive zwei Wochen Sommerlager plus ein Lager im Frühling geboten. Die LeiterInnen investieren dafür ihre persönliche Freizeit. Es ist deshalb wichtig, dass beispielsweise das Heft, welches Sie gerade lesen, irgendwann in der Altpapiersammlung der Pfadi Schattdorf landet.



Baustelle des ersten Urner Pfadiheims in Erstfeld

*moderne, geschlechtsneutrale Bezeichnung anstatt «PfadfinderInnen»

«Kein Verein, aber fühlt sich so an»

Die Feuerwehr Schattdorf gehört seit 176 Jahren zum Ortsbild. Heute weiss jedes Kind: Wenn's brennt, 118 anrufen! Doch die Feuerwehr Schattdorf übernimmt weit mehr als die Brandbekämpfung.

Hochwasser, abgestürzte Fahrzeuge, steckengebliebene Lifte oder ein ausgebüxtes Bienenvolk, welches einen Hydranten zu seinem neuen Zuhause umfunktionieren will. Das alles sind Einsätze für die Feuerwehr Schattdorf. Von den bis am 13. November insgesamt 13 Einsätzen waren gerade mal drei Brände. «Die Feuerwehr ist eigentlich längst eher eine Schadenwehr», wie Robi Scheiber, Kommandant der Feuerwehr Schattdorf und Haldi, erklärt.

GLEICH IN ZWEI GEMEINDEN TÄTIG

In Schattdorf und auf dem Haldi sind es insgesamt 95 Bürgerinnen und Bürger, die den Aktivdienst verrichten. Rund zwei Drittel davon gehören der Kompanie Dorf unter der Führung von Hauptmann Roger Curtins an und rund ein Drittel der Kompanie Haldi unter Hauptmann Bernhard Arnold. Hauptkommandant über beide Kompanien ist, wie gesagt, Major Robi Scheiber. Diese Ausgangslage ist etwas speziell, denn mit dem Haldi übernimmt die Feuerwehr Schattdorf auch die Zuständigkeit für einen beachtlichen Teil der Gemeinde Bürglen, welche sich im Gegenzug finanziell beteiligt. Im Dorf bestehen zwei Einsatzzüge und ein Atemschutzzug. Auf dem Haldi gibt es einen Einsatzzug, wobei einige seiner Mitglieder zudem Atemschutzträger sind und das entsprechende Handwerk zusätzlich trainieren. Durch die diversen fachspezifischen Übungen sieht man sich über das ganze Jahr hinweg ziemlich oft. Die Kameradschaft geniesst darum traditionell einen hohen Stellenwert, und schon manch gute Idee ist am Stammtisch nach der Übung entstanden. «Als Notfallorganisation sind wir zwar kein Verein, es fühlt sich aber definitiv so an», bestätigt Kommandant Scheiber.

ERSTAUNLICH KURZE HISTORIE

Bis ins 19. Jahrhundert gab es noch kaum öffentliche Brandschutzmassnahmen in Uri. Eine erste Föhnwacht im 17. Jahrhundert wurde geradezu verschlamps. Etwas Feuerwehr-ähnliches existierte bis 1789 bestenfalls ansatzweise, und wer Feuer im Haus hatte, musste dem selbst oder mit Hilfe seiner Nachbarn Herr werden. 1811 wurde die Föhnwacht in Uri erneut und diesmal nachhaltiger eingeführt. Ein vom Dorfgericht gewählter Föhnwachtmeister war für sie zuständig. Anfang des 19. Jahrhunderts bestand die Schattdorfer Feueraufsichtsbehörde aus

Eine stolze Truppe: Die Feuerwehr Schattdorf





Zwei Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Schattdorf

dem Dorfgericht, drei Feuerwehrkommandanten, den übrigen Räten, dem sogenannten «Feuerspritzen-Hauptmann» sowie dem Dorfschreiber und dem Weibel. Eine wirklich funktionstüchtige Feuerwehr wurde allerdings erst etabliert, nachdem um 1840 das Haus der Familie Steiner völlig abbrannte. 1844 markiert gewissermassen das Geburtsjahr der Feuerwehr Schattdorf. In jenem Jahr kaufte die Gemeinde eine «Saugfeuerspritze Nr. 5», und nach längeren Diskussionen entstand im Gemeindehaus (auch «Tanzhüs») das erste Schattdorfer Feuerwehrlokal. Zum ersten

Feuerspritzenhauptmann wurde Metzger Franz Stadler erkoren, zum Schlauchführer Augustin Schuler und zum Wortführer Seiler Johann Josef Zraggen.

IM ERNSTFALL DAS RICHTIGE GERÄT

Wie gesagt, sind heute die Techniken und Geräte, aber auch die Einsätze der Feuerwehr Schattdorf um einiges vielfältiger. «Man hofft immer, das Geübte nie anwenden zu müssen», so Robi Scheiber. Tatsächlich haben er und seine Leute manchmal auch Glück. Der Kommandant schmunzelt und erzählt, wie ein besorgter Anwohner die Feuerwehr wegen eines vermeintlichen Waldbrandes rief. Es handelte sich jedoch bloss um Fackeln in der Nähe der Kirche, wo gerade Lichtmess gefeiert wurde. «Der Pfarrer ist jedenfalls ordentlich erschrocken, als da plötzlich viel mehr Leute in der Kirche auftauchten als gewohnt.» Für den schlimmsten Fall muss die Feuerwehr Schattdorf aber dennoch richtig ausgerüstet sein. So soll auf dem Haldi nächstens ein Geländefahrzeug der dortigen Kompanie durch einen AEBl-Transporter mit modularem Aufbau ersetzt werden. So kann das Feuerwehrmaterial auch an Orte transportiert werden, wo mindestens im Winter mit anderen Fahrzeugen kein Durchkommen ist. Das Ganze ist natürlich eine Spezialanfertigung, aber Not macht eben erfinderisch.

Mehr zur Feuerwehr Schattdorf unter:
www.schattdorf.ch/leben/feuerwehr



Jugendarbeit Schattdorf



Ein Blick ins Schattdorfer Jugendlokal

Im Jahr 2010 hat die Gemeinde Schattdorf zusammen mit der Kirchengemeinde die Stelle Jugendarbeit geschaffen. Das Jugendlokal Schattdorf/Jugi Schattdorf, welches von der Jugendarbeit geführt wird, bietet den Kindern und Jugendlichen einen Treffpunkt, an welchem sie ihre Freizeit aktiv und sinnvoll gestalten können. Im Jugi haben sie konstant eine Ansprechperson für Anliegen und Themen, die junge Menschen während der Pubertät, auf dem Weg zum Erwachsenwerden, beschäftigen. Ausserdem werden sie in der Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert. Das Jugi Schattdorf tauscht sich zudem mit Jugis in anderen Urner Gemeinden aus, um die Jugendarbeit insgesamt weiterzuentwickeln und zu fördern.

«JUGENDLICHE HABEN EHRliches DENKEN»

Seit 2019 ist Peter (genannt Pepe) Furrer unser Jugendarbeiter in der Gemeinde Schattdorf. Pepe ist verheiratet und zweifacher Familienvater. Neben der Tätigkeit als Jugendarbeiter arbeitet er bei der

STEINAG Rozloch AG in Stansstad. Für ihn ist die Jugendarbeit nicht nur ein Beruf, sondern auch ein Ausgleich zu seinem Hauptjob. «Ich schätze das ehrliche Denken, welches Jugendliche haben», so Pepe Furrer. «Zudem wird man manchmal selbst wieder ein wenig zum Kind», sagt er schmunzelnd. Kurz zuvor hat er sich tatsächlich mit zwei der jüngeren Jugibesucher einen packenden Rundlauf am Ping-Pong-Tisch geliefert.

FÜR ALLE ETWAS DABEI

Das Jugi ist jeweils am Mittwochnachmittag 14.00–17.00 Uhr für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse und am Freitagabend 19.00–23.00 Uhr für Jugendliche ab der Oberstufe geöffnet. Es ist ein beliebter und sehr gut besuchter Treffpunkt. Das Jugi-lokal in der Grundmatte ist ausgestattet mit Töggelikästen, einem Ping-Pong- und einem Billardtisch und vielem mehr. Der «Kreativ-Eggä» lädt zum Basteln, Zeichnen oder zum Spielmachen ein. Die Musikanlage, die Discobeleuchtung und je nach Anlass die Nebelmaschine sorgen für das nötige Ambiente.

Wer es ruhiger möchte, kann auf den Sofas gemütlich chillen. In der Girls-Zone können die Mädchen für sich sein und sich beispielsweise Beauty-Angelegenheiten widmen.

JUGI IST BELIEBT UND WIRKT NACHHALTIG

Pepe veranstaltet regelmässig Themennachmittage oder -abende, die sehr gut besucht werden. Anlässe wie Pizzaplausch, Samichlaus- und Weihnachtsparty, ein Fest zum Schulende und zum Schulstart dürfen nicht fehlen. Einige verbringen ihre Zeit beispielsweise auch auf dem Pumptrack oberhalb des Mehrzweckgebäudes und kommen nur schnell mal was trinken. Es gibt sogar BesucherInnen, die auch später, wenn sie bereits in der Lehre sind, vor dem Ausgang nochmals kurz im Jugi vorbeikommen. «Ich fühle mich stolz, der Jugend etwas zurückgeben zu können», so Pepe Furrer, «vor allem, seit ich selbst Vater bin.»

JUGENDLICHE BRAUCHEN ANLAUFSTELLE

Am Schattdorfer Dorffest, welches gewöhnlich jedes Jahr am letzten Wochenende der Sommerferien stattfindet, ist die Jugendarbeit mit der Jugibar vertreten. Es werden verschiedene alkoholfreie Drinks und Snacks angeboten. Dieser Anlass ist eine gute Plattform, um sich mit Eltern und mit Interessierten auszutauschen. Das Jugi ist nämlich gerade am Freitagabend ein bedeutendes Angebot für Menschen in einem Alter, wo man gewissermassen zwischen Stuhl und Bank fällt. So sind Jugendliche ab der Oberstufe einerseits erwachsen genug, um legitim das Bedürf-



Peter «Pepe» Furrer



nis zu haben, Gleichaltrige an einem Ort zu treffen, wo man ungezwungen verweilen, sich miteinander austauschen und sich selbst sein kann. Weil sie andererseits zur Nutzung entsprechender Angebote für Erwachsene noch zu jung sind, brauchen sie das Jugi, wenn sie nicht einfach irgendwo «rumhängen» sollen.

EINE STIMME FÜR JUNGE LEUTE

Die Jugendarbeit wirkt auch bei der Kinderkonferenz, die jedes zweite Jahr an der Schule Schattdorf durchgeführt wird, mit. An zwei Vormittagen diskutieren die Kinder, was ihnen an ihrer Wohngemeinde gefällt und was nicht sowie über ihre Visionen und Wünsche, die sie an die Gemeinde haben. Die Ergebnisse werden am Ende der Konferenz der Gemeinderätin und Präsidentin der Kinder- und Jugendkommission Schattdorf, Daniela Planzer-Nauer, der Leiterin Soziales und Gesundheit, Helen Furrer, den Verantwortlichen der Jugend- und Sozialarbeit sowie der Schulsozialarbeit und den Klassenverantwortlichen Lehrpersonen vorgetragen.

OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT

Das Jahr 2020 war für das Jugi Schattdorf und für die Kinder und Jugendlichen ein spezielles Jahr. Der Corona-Virus hat auch dem Jugibetrieb zugesetzt. Im Rahmen des Lockdowns musste das Jugi vorübergehend schliessen. Auch die geplanten Veranstaltungen konnten im Jahr 2020 leider nicht durchgeführt werden, da aktuell auch im Jugi nur maximal 15 Personen erlaubt sind. «Ich möchte niemanden abweisen müssen, weil ich ihn oder sie nicht mehr reinlassen darf», begründet Jugendarbeiter Pepe. «Trotzdem blicken wir zuversichtlich aufs kommende Jahr, nehmen es, wie es kommt und freuen uns, die Kinder und Jugendlichen im Jugi Schattdorf begrüßen zu dürfen.»



Nyyws

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDE- VERWALTUNG ÜBER DIE FESTTAGE

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben am 24. Dezember und 31. Dezember 2020 geschlossen. Vom 28. Dezember bis 30. Dezember haben wir jeweils am Morgen von 08.00–12.00 Uhr geöffnet, nachmittags bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen. Für Dringliches und Notfälle ist jedoch ein Pikett-Dienst unter der Nummer **041 874 04 74** erreichbar. Gerne sind wir ab Montag 4. Januar 2021 wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Schattdorf
Auflage: 2700 Exemplare
Redaktion: Büro für Text GmbH
Texte: Erich Herger, Matthias Furger, Helen Furrer, Brigitte Stadler, Marlis Zurfluh
Bilder: Büro für Text GmbH, zur Verfügung gestellt
Titelbild: Haldi-Kapelle Maria Einsiedeln
Design: HI Schweiz AG
Druck: Druckerei Kuster, Schattdorf
Zustellung: Haushaltungen der Gemeinde Schattdorf